

Ernsting's family integriert auch seinen e-Commerce-Bereich in das SAP EWM

Ernsting's family: gehört zu den zwölf führenden deutschen Textilhändlern



Die Ernsting's family GmbH & Co. KG gehört mit knapp 1.800 Filialen und rund 12.000 und Mitarbeitern zu den zwölf führenden deutschen Textilhändlern. Dabei setzt das Unternehmen in logistischen Dingen auf das IT-Know-how von Körper und die zukunftssichere Ausstattung mit SAP EWM (Extended Warehouse Management). Auch die letzte Etappe bei der Umstellung sämtlicher intralogistischen Bereiche ist nun geschafft: Der Einzug moderner IT und Systemtechnik im Umfeld E-Commerce.

Auf einen Blick

Projektzielen

- Einheitliche Softwarelandschaft für die Filial- und Endkundenbelieferung
- Reduzierung von Informationsbrüchen
- Transparenzsteigerung

Lösungen

- SAP EWM

Hauptnutzen für den Kunden

- Optimierte IT-Prozesse für das Omni-Channel-Geschäft
- Flexible Erweiterungsmöglichkeiten



Das Projekt

Angefangen beim „Offlinegeschäft“ beliefert Ernsting's family aktuell knapp 1.800 Filialen in Deutschland und Österreich, die über zwei zentrale Vertriebszentren in Coesfeld-Lette und Coswig-Klieken versorgt werden. Auch das Onlinegeschäft wickelt der Textilhändler in Lette ab, wo eine zentralisierte Abwicklung sämtlicher Onlinebestellungen für die direkte Endkundenbelieferung erfolgt. Gerade die Handelsbranche trifft hierbei auf wachsende Herausforderungen, die in der zunehmenden Volatilität des Warenflusses und steigenden Erwartungshaltung der Kunden begründet liegen und hohe Anforderungen an die Zukunfts- und Leistungsfähigkeit einer tragenden Omni-Channel-Strategie stellen. Heute bestellt, morgen reagiert Ernsting's family auf dieses moderne Kundenverhalten mit gebündelten Prozessen und innovativer Logistik-IT.

Die Lösung

Bereits 2011 wurde der Logistiksoftwarespezialist Körber mit der Einführung des SAP EWM an den zwei Vertriebszentren Lette und Klieken beauftragt. Die Entscheidung war gefallen, nachdem sich erstmals die Grenzen der bestehenden proprietären Systeme offenbarten. „Die Umstellung auf SAP EWM verdeutlichte schnell, dass Informationsbrüche deutlich reduziert und zugleich eine zukunftsichere Basis geschaffen werden konnten, die uns nicht nur die notwendige Transparenz, sondern auch Flexibilität bezüglich zukünftiger Anpassungen oder Erweiterungen bietet“, erläutert Holger Henning, Bereichsleiter Logistik bei Ernsting's family.

Die Inbetriebnahme der neuen Softwarelandschaft in Lette erfolgte im Januar 2014, die Inbetriebnahme des SAP EWM in der reinen E-Commerce-Zone zog im Rahmen des mehrjährigen Großprojektes nach. Vor allem in dem vom E-Commerce stark betroffenen Textilhandel ist eine flexible Systemleistung zunehmend erforderlich. Denn während Filialaufträge in der Regel eine hohe Anzahl an Einzelteilen umfassen, fallen Einheiten im Onlinegeschäft deutlich kleiner aus, wie auch bei Ernsting's family. Prozessseitig werden Kundenbestellungen über eine Webshopanwendung erfasst, an das SAP ERP übertragen und je nach Bestandsverfügbarkeit an das SAP EWM weitergeleitet. Diese werden bereits mit den Rechnungsdaten angereichert, da der Druck des Lieferscheins bzw. der Rechnung im SAP EWM vorgenommen wird.

Das E-Com-Lager Lette befindet sich in einem separaten Hallenteil, der aus Kommissionier-, Pack-, Versand- und Retourenbereichen besteht und durch das HRL des Zentrallagers Lette mit Nachschub ver-

sorgt wird. Dabei werden sowohl präventive als auch akute Nachschubstrategien verwendet. Denn über den bereits 2003 eröffneten Onlineshop wickelt der Textilhändler inzwischen rund 1,5 Millionen Bestellungen jährlich ab. Dabei ist ein hoher Grad an Flexibilität vor allem in den Kommissionierbereichen gefragt. Hierzu werden die über den Tag verteilt eintreffenden Auslieferungen aus dem Webshop nach flexiblen Kriterien in Batches gruppiert. Bei der Kommissionierung selbst kommen Tablet-PCs zum Einsatz, die die Mitarbeiter bei den Kommissionierfahrten und der Einrichtung der Kommissionierwagen unterstützen. Mithilfe grafischer Oberflächen können die Mitarbeiter bis zu 16 Aufträge parallel kommissionieren. Nach der Kommissionierfahrt werden die Wagen den jeweiligen Packplätzen zugeführt, an denen Rechnung und Ware gemeinsam verpackt und in den Versandbereich übergeben werden. Pro Tag ergibt sich daraus eine Maximalkapazität von bis zu 13.000 Auslieferungen. Bei in der Spitze sieben Positionen pro Bestellung zählt der Textilhändler bis zu 80.000 Auslieferpositionen pro Tag.

Ist das Paket geschnürt, gelangt es entweder per KEP-Dienstleister direkt an den Endkunden oder wird in die nächstgelegene Filiale geliefert. Rund 80 Prozent der Online-Bestellungen werden inzwischen von den Filialen abgeholt, da sich ein Großteil der Kunden über den direkten Weg zur Filiale die Versandkostenpauschale erspart.

Eine Verknüpfung des On- und Offlinegeschäfts macht sich aber auch in logistischen Angelegenheiten bezahlt. Kunden können sich auch bei Retouren für den unkompliziertesten Weg entscheiden und ihre Retourenware wahlweise direkt in der Filiale zurückgeben, wo sie umgehend mit dem Lokalbestand verbucht oder an das E-Commerce-Lager zurückgesendet wird. So entfällt für einen Teil der über das Internet verkauften Ware die aufwendige Retourenabwicklung, wie sie in der Textilbranche üblich ist. Mit diesem Konzept feilt Ernsting's family praktisch remote an der Optimierung der logistischen Prozesse. Inhouse im E-Com-Lager am Standort Lette kommt SAP EWM zum Zug.

„Die Softwareexperten standen uns zu jeder Zeit als kompetente Partner zur Seite. Die Zusammenarbeit gestaltete sich stets als sehr angenehm und vertrauensvoll.“

Florian Wenning

Leiter Koordination Logistik, Ernsting's family GmbH

